



iMAR Navigation GmbH

St. Ingbert

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

A. Geschäftsverlauf

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

iMAR Navigation ist einer der führenden Anbieter kundenspezifischer Inertialmeßsysteme und beliefert Kunden mit inertialen Mess- und Regelsystemen in vielen Bereichen der industriellen, automobilen, militärischen und wissenschaftlichen Anwendungen. Hierzu bietet iMAR Navigation neben klassischen Inertialmeßsystemen insbesondere auch applikationsspezifische Systeme mit integrierter Datenfusion sowie stabilisierte Plattformen sowie kundenangepasste Systementwicklungen an.

Die Branche hat sich, trotz des Ukrainekrieges und der Coronapandemie, auf allen für iMAR wesentlichen Gebieten gut entwickelt - von zunehmender Relevanz der inertialen Referenzmesstechnik für das Thema „automatisiertes Fahren“ im Automobilbereich bis hin zu geodätischen und geophysikalischen Anwendungen und kundenspezifischen Anwendungen im Luftfahrtbereich und bei militärischen Anwendungen sowie bei der Nachfrage nach allgemeinen messtechnisch orientierten Auftragsentwicklungen.

Neben dem nationalen und europäischen Markt gibt es auch eine wachsende Nachfrage nach Navigations-, Ortungs-, Vermessungs- sowie Stabilisierungssystemen aus dem nichteuropäischen Ausland.

Unternehmensentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr stabile Umsatzerlöse. Erwartungsgemäß zeigte die erhebliche Instabilität der Lieferketten noch größere Einflüsse auf die Gesamtwirtschaft als in 2021, was auch bei iMAR zu einer deutlichen Einschränkung der Lieferfähigkeit von Hardware führte. Dies konnte durch eine Anpassung der Anteile von Entwicklung (Engineering) und Fertigung berücksichtigt werden.

Als Konsequenz aus der bereits frühzeitig erkannten o.a. Lieferkettensituation und dem partiell vollständigen Zusammenbruch von Lieferketten für Komponenten, die bis Mitte 2021 stets als Lagerware auch in großen Stückzahlen am Markt verfügbar waren (Beispiel: Standard FPGAs und Mikrocontroller, aber auch viele andere Komponenten) wurde bereits in 2021 begonnen, die hausinterne Lagerhaltung auf einen sehr deutlich höheren Bestand umzustellen. Dies führte bis Ende 2022 zu einer deutlichen Vergrößerung des Lagerbestands.

Ferner wurden aufgrund der o.a. Lieferkettengpässe viele Systemdesigns auf Ersatzkomponenten umgestellt. Diese Aktivitäten hatten entsprechend auch Aufwendungen im Bereich der Requalifikation der Systeme und Softwareanpassungen zur Folge. Diese Aktivität war im Rahmen der kontinuierlichen Produktverbesserung und im Rahmen des kontinuierlichen Obsoleszenzmanagements ursprünglich für den Zeitraum 2023 bis 2028 geplant - aufgrund der erheblich verkürzten Umsetzungsdauer befindet sich iMAR nun auch bzgl. Verfügbarkeit und Lieferfähigkeit mit seinem Produktportfolio in einer im Vergleich zum Wettbewerb sehr komfortablen Situation.

Aufgrund der Aufträge im Bereich der kundenspezifischen Spezialsysteme wurden weiterhin Umfänge an mechanischen Arbeiten (Zerspanung) an qualifizierte Unterauftragnehmer vergeben, auch für Produkte, deren Geometrie jenseits einer effizienten Handhabbarkeit (Maschinenbettgröße) bei iMAR lagen.

Sowohl der Ingenieurbereich als auch die Fertigung wurden in 2022 weiter ausgebaut, dabei wurden laufende Produktlinien erweitert und durch neue Produkte ergänzt. Details findet man auf unserer Webseite im Bereich „News“ (<https://www.imarnavigation.de/de/news/news>). Ferner wurden die Fertigung und Prüftechnik weiter ausgebaut. Dazu wurde das eigene Messlabor für Bewegungssimulation, Vibration, Schock und Temperatur auch in 2022 erweitert und ein Testsystem für das Testen von Prüflingen in Qualifikation und Serienfertigung mit auch großen Temperaturgradienten (> 10 K/min) wurde installiert.

Aufgrund der Produktvielfalt und der großen Innovationskraft verfügt iMAR über eine breite Präsenz am Markt, die sich - bezogen auf die Umsätze - etwa hälftig auf kommerzielle und hoheitliche sowie militärische Anwendungen aufteilt. Aufgrund unserer innovativen Entwicklungen konnte sich iMAR so beispielsweise im Bereich der sog. „Strapdown Airborne Gravimeter“ mit der Produktreihe iCORUS in nur sehr kurzer Zeit als einer der wichtigsten Technologieführer entwickeln und konnte in 2022 einen großvolumigen Auftrag zur Ausstattung von über 20 Vermessungsflugzeugen weltweit mit dem Produkt iCORUS zur Ausführung in 2023 und 2024 verbuchen.

Auch im militärischen Bereich konnte iMAR in 2022 Aufträge im Bereich der True-North-Referenz, der Fahrzeugnavigation und der Lieferung von Plattformen für den Schutz von Infrastruktureinrichtungen gegen Drohnen in signifikantem Umfang für die Entwicklung und Fertigung ab 2023 verbuchen. Details unterliegen der Vertraulichkeit.

Im Bereich der zukunftsorientierten Forschung ist iMAR ergänzend zu den allgemeinen F&E-Aktivitäten auch in mehreren Forschungsverbundvorhaben aktiv, die auch den Einsatz von sog. Quantentechnologie im Bereich Inertialmeßtechnik (QGyro, QGyroPlus), die Verbesserung der Aero-Gravimetrie (DESMEX-II, DESMEX-REAL) oder die Umsetzung zukunftsweisender Konzepte für die Elektromobilität (UNICARagil) zum Ziel haben. Als Konsortialführer konnten in 2022 darüber hinaus die Projekte AeroGGrav (hochgenaue

Aero-Gravimetrie mit einem miniaturisierten Quantengravimeter) und OKULr (LiDAR-basierte Lokalisierung in schwierigen GNSS-Umgebungen, sog. „Urban Canyons“) begonnen werden. Alle derartigen Kooperationsprojekte werden aufgrund ihrer Innovationshöhe anteilig durch öffentliche Förderung unterstützt. iMAR kann hierdurch seine Technologieführerschaft auch mit sehr innovativen Ansätzen weiter kontinuierlich ausbauen, ohne dass die Standardthemen deshalb eingeschränkt werden müssten.

Im Oktober 2022 konnte ferner nach nur 13 Monaten Bauzeit der Erweiterungsbau des EMV-Labors der Tochterfirma Spezial-EMV GmbH auf dem iMAR Campus in St. Ingbert in Betrieb genommen werden.

B. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2022 hat sich gegenüber dem Vorjahr um +4.608 TEUR (+33,4 %) verändert.

Innerhalb der Aktivposten stellt sich die Veränderung wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021	Veränderung
Anlagevermögen	1.299	1.053	246
Vorräte	4.064	81	3.983
Forderungen LuL	3.482	3.014	468
Sonstige Vermögensgegenstände	1.282	567	715
Forderungen verbundene Unternehmen.	4.553	1.660	2.893
Barliquidität	3.616	7.331	-3.715
Rechnungsabgrenzung	114	95	19

Die Erhöhung des Vorratsvermögens ergibt sich insbesondere daraus, dass um dem Risiko erneuter Lieferengpässe (Lieferkettenproblematik seit Coronapandemie und Ukrainekrieg) zu begegnen, die zur Herstellung der Produkte benötigten kritischen Materialien ausreichend auf Vorrat eingekauft wurden. Finanziert wurde dieser Lageraufbau mit eigenen liquiden Mitteln, die zu einer entsprechenden Abnahme der Barliquidität geführt haben.

Bei den Passiva stellen sich die Veränderungen wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021	Veränderung
Eigenkapital	9.899	9.775	124
Rückstellungen	2.163	2.506	-343
Verbindlichkeiten Kreditinstitute Darlehen	4.064	0	4.064
Verbindlichkeiten Kreditinstitute Kontokorrent	0	0	0
Verbindlichkeiten LuL	1.437	349	1.088
Gesellschafterdarlehen	672	794	-122
sonstige Verbindlichkeiten	146	376	-230
passive latente Steuern	28	2	26

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten korrespondiert mit einer fast gleichlautenden Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf der Aktivseite im Geschäfts- und Vorjahr zur Finanzierung der Investitionen des betroffenen Tochterunternehmens.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag per 31.12.2022 rd. 54 % (Vorjahr: 71 %).

Finanzlage



Der Cash Flow wird analysiert auf Basis einer für interne Zwecke ermittelten Kapitalflussrechnung, die sich an DRS 21 orientiert. Dabei ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 ein negativer operativer Cash Flow (Zahlungsmittelabfluss) von -7.167 TEUR, ein Zahlungsmittelabfluss im Investitionsbereich in Höhe von -613 TEUR sowie ein Zahlungsmittelzufluss im Finanzierungsbereich von +4.064 TEUR; insgesamt haben sich dadurch im Saldo die kurzfristigen liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr um -3.715 TEUR vermindert. Die Liquidität 2. Grades in Höhe von +7.078 TEUR deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.745 TEUR vollständig.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 beträgt 124 TEUR.

Die operative Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis folgender Kennzahlen:

Umsatzerlöse

Betriebsergebnis

Jahresergebnis

Kurz-, mittel- und langfristige Liquidität

In 2022 ergibt sich ein Umsatz von 13.945 TEUR, der etwas über dem Vorjahresniveau liegt. Der Ertrag auf Deckungsbeitrageebene I hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 13 % verschlechtert, da insb. auch die Lieferung komplexerer, ertragsstärkerer Produkte aufgrund der Lieferkettenproblematik in das Folgejahr verschoben werden musste.

Die Umsatzrendite vor Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug im Geschäftsjahr 2022 rd. 1,4 %, bezogen auf die Gesamtleistung rd. 1,3 %.

Gesamtbewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 kann die wirtschaftliche Lage der iMAR insgesamt und auch unter Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Lage als positiv bezeichnet werden. Die Umsätze setzen sich sowohl aus neu- und weiterentwickelten Produkten als auch aus Produkten, die unsere Kunden bereits seit über 20 Jahren von uns beziehen, sowie aus von iMAR angebotener Ingenieurleistung zur Entwicklung kundenspezifischer Produkte und Systemlösungen zusammen.

Das im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2022 erwartete Ergebnis von 400 TEUR konnte mit den tatsächlich realisierten 124 TEUR nicht erreicht werden, zuletzt auch entscheidend deshalb, da die Verluste unseres Tochterunternehmens im Rahmen der Anlaufphase im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages übernommen wurden.

C. Risikobericht

Risikomanagement und Risikomanagementmethoden

Risikomanagement ist als systematischer Umgang mit möglichen Ereignissen und Entwicklungen definiert, die die Umsetzung der geplanten Unternehmensstrategie und die Unternehmensziele, wie etwa die Erhaltung oder Steigerung des Unternehmenswertes, begleiten und unterstützen. Basierend auf In-House-Analysen und unter Berücksichtigung von Marktgegebenheiten werden Risiken definiert, beurteilt und entsprechend gebündelt. Darauf aufbauend werden durch die Geschäftsleitung Maßnahmen zur Risikoreduktion und -vermeidung bestimmt.

Ein internes Qualitätsmanagement, das gemäß ISO 9001, EN 9100 und EASA Part 21 G zertifiziert ist, sowie ein entsprechendes Controlling als Steuerung und Wirtschaftlichkeitsüberwachung des Unternehmens unterstützen die Findung und Überwachung der Ziele.

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 nicht in relevanter Größe und sind auch derzeit nicht zu beobachten. Dennoch können Forderungsausfall-, Zinsänderungs-, Spannen- und Finanzierungsrisiken nicht ausgeschlossen werden.

Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird im Wesentlichen durch anteilige Vorauszahlungen begrenzt. Über das Debitorenmanagement wird regelmäßig und zeitnah das Ausfallrisiko überprüft und bei Bedarf zeitnah gehandelt.

Ein Zinsänderungsrisiko kann für die künftige Geschäftsentwicklung auf Grund denkbarer Änderungen der Rahmenbedingungen nicht ausgeschlossen werden.

Das kalkulierbare Finanzierungsrisiko besteht darin, dass durch die Veränderung gewisser Rahmenbedingungen am Markt bisher übliche Projektvorfinanzierungen durch die Auftraggeber möglicherweise nicht mehr so umfassend wie bisher realisiert werden können.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sowie bestandsgefährdende Risiken

Ein signifikantes Risiko liegt mittel- und langfristig in der Verfügbarkeit geeigneter Fachkräfte im Bereich Engineering und Produktion. Da die einschlägigen Ausbildungseinrichtungen (Hochschulen, Universitäten, Berufsschulen) die erforderliche hochqualitative Ausbildung der Absolventen nicht mehr in uns genügender Qualität bereitstellen, investiert iMAR in eine zielorientierte innerbetriebliche Weiterbildung der Mitarbeiter sowie in eine intensive Ausbildung von bei iMAR als Werkstudenten und Masteranden tätigen Studenten.



Die durch die Globalisierung oft recht schnelle Veränderung der Märkte stellt für iMAR Navigation aufgrund unserer vergleichsweise kurzen Entwicklungszeiten und hohen Innovationskraft aus heutiger Sicht kein signifikantes Risiko, sondern eher einen Vorteil gegenüber dem Wettbewerb dar.

Für 2023 geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich unsere Märkte nach der nun erfolgten Überwindung der primären Auswirkungen der pandemischen Lage im Vergleich zu den Vorjahren stabil verhalten werden. Dennoch ist Vorsorge - es werden weiterhin hohe Deckungsbeiträge durch die Technologieführerschaft erwartet; aber gerade wegen der Technologieführerschaft in mehreren Teilmärkten besteht auch die Chance, dass weitere Deckungsbeiträge in anderen Teilmärkten erwirtschaftet werden - getroffen, auch mit möglichen Veränderungen in Märkten und Lieferketten umgehen zu können. So wurde bereits in 2020 und fortlaufend bis 2023 etwa die IT-Infrastruktur umfangreich ausgebaut und der Lagerbestand an Komponenten für die Systemfertigung erhöht.

Wir werden weiterhin einen signifikanten Anteil unseres Ertrags in die Entwicklung unserer Produkte und in die kontinuierliche Lieferfähigkeit investieren, um auch in Zukunft als einer der technologischen Marktführer auf unserem Gebiet den Markt mit gestalten zu können.

Von einer bestandsgefährdenden Beeinträchtigung und Entwicklung des Unternehmens geht die Geschäftsführung nicht aus.

D. Prognosebericht

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Erwirtschaftete Gewinne werden umfangreich in ein kontinuierliches, ausgewogenes qualitatives wie quantitatives Wachstum investiert.

Für 2023 rechnen wir aufgrund der sich seit Mitte 2021 darstellenden Lieferkettenproblematik insb. im Bereich der Elektronik-Bauteile und Komponenten und der dann greifenden Redesign-Aktivitäten (s.o.) mit einer Verdichtung der Systemlieferungen an unsere Kunden. Die Nachfrage nach unseren Produkten am Markt spiegelt sich u.a. wider in unserem Auftragsbestand, der in 12/2022 der höchste in unserer fast 30-jährigen Firmengeschichte ist, inkl. langfristiger Aufträge mit Lieferverträgen über eine Dauer von mehr als fünf Jahren.

Die Markteinführung weiterer Navigationssysteme der Produktreihe iNAT-Rx, iNATFx, iNAT-M200, iCORUS usw. für den nationalen und internationalen Markt, die nicht den ITAR Regularien unterliegen, wird auf diesem Gebiet auch in den kommenden Jahren zu stabilen Umsätzen führen und das konsequente Ausschleichen von älteren Systemmodellen gut ausgleichen. Unsere Entwicklungsaktivitäten im Bereich der geophysikalischen Messtechnik (iCORUS - Gravimeter) führen zu erheblicher Nachfrage, ebenso unsere Vermessungssysteme für Pipelineinspektion, die aktuell auf Wasserstoff-Gängigkeit erweitert werden. Unsere Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Absicherung des hochautomatisierten Fahrens werden nicht nur im automotiven Bereich, sondern auch im Eisenbahnverkehr und der Binnenschifffahrt zu wachsender Präsenz führen. Unsere Entwicklungsaktivitäten für den zivilen Sektor werden in Zukunft ebenfalls zu zusätzlichen Umsätzen führen. Im Bahnsektor, in dem wir seit über 25 Jahren im Bereich der Gleisvermessung und Lichtraummessung tätig sind, wird in 2024 die erste Regelzug-Implementierung unserer Messtechnik erwartet. Details können hier aus Vertraulichkeitsgründen nicht genannt werden.

Für 2023 gehen wir von einem Ergebnis nach Steuern von etwa 500 TEUR aus; für 2024 rechnen wir mit einem ähnlichen Ergebnis. Diese Einschätzungen ergeben sich aus Auftrags- und Bearbeitungsstand unter Berücksichtigung der Lieferketten, laufenden Auftragsverhandlungen sowie unserer aktuellen Marktkennntnis, wenn sich die politischen weltweiten Rahmenbedingungen nicht signifikant nachhaltig negativ verändern.

In Bezug auf die Risiken wird auf den Abschnitt „Risikobericht“ verwiesen.

E. Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Geschäftsführung spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihren Dank für die geleistete Arbeit sowie die hohe Motivation und Leistungsbereitschaft, insbesondere auch trotz der Herausforderungen der pandemischen Lage, aus.

St. Ingbert, im Juni 2023

Geschäftsführung iMAR Navigation GmbH

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	1.298.579,91	1.053.017,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	143.027,00	75.012,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.027,00	75.012,00
II. Sachanlagen	1.130.552,91	953.005,00



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	258.153,00	181.470,00
2. technische Anlagen und Maschinen	379.868,00	404.308,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	479.626,00	367.227,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.905,91	0,00
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
1. Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	16.996.927,18	12.652.590,45
I. Vorräte	4.063.689,94	81.085,57
1. Vor Absetzung von erhaltenen Anzahlungen	7.771.727,05	4.950.564,39
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (offen aktivisch abgesetzt)	-3.708.037,11	-4.869.478,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.316.802,68	5.240.197,08
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.553.486,51	1.659.973,90
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.553.386,51	1.659.873,90
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.763.316,17	3.580.223,18
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.616.434,56	7.331.307,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	113.715,81	95.239,22
Summe Aktiva	18.409.222,90	13.800.846,67
Passiva		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	9.899.287,11	9.774.788,87
I. Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II. Gewinnrücklagen/Ergebnisrücklagen	73.795,32	73.795,32
III. Gewinnvortrag	9.570.993,55	8.623.426,79
IV. Jahresüberschuss	124.498,24	947.566,76
B. Rückstellungen	2.163.025,00	2.505.674,00
C. Verbindlichkeiten	6.318.810,79	1.518.283,80
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.064.299,08	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.064.299,08	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.254.511,71	1.518.283,80
davon aus Steuern	73.649,14	219.699,28
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.178,81	33.170,96



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.253.630,86	1.517.720,47
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	880,85	563,33
D. Passive latente Steuern	28.100,00	2.100,00
Summe Passiva	18.409.222,90	13.800.846,67

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Rohergebnis	8.979.694,51	9.954.330,97
2. Personalaufwand	-6.675.778,11	-6.760.041,10
a) Löhne und Gehälter	-5.595.750,02	-5.785.192,27
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.080.028,09	-974.848,83
davon für Altersversorgung	-9.620,84	-8.315,64
3. Abschreibungen	-367.031,13	-277.430,24
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-367.031,13	-277.430,24
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.414.775,14	-1.278.309,21
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	22,99	-31.418,41
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.908,00	10.622,46
davon sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	42.045,50	8.470,27
davon aus Abzinsung	2.275,00	2.146,00
6. Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Mutter)	-320.364,36	-300.529,96
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.196,66	-14.897,47
davon an verbundene Unternehmen	-46,53	-46,30
davon aus Abzinsung	-2.146,00	-5.341,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-65.865,28	-385.770,69
a) Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern	-26.000,00	-2.100,00
9. Ergebnis nach Steuern	138.591,83	947.974,76
10. sonstige Steuern	-14.093,59	-408,00
Jahresüberschuss	124.498,24	947.566,76



Anhang

(1) Allgemeines

Der Jahresabschluss der Gesellschaft, die nach den Bestimmungen des § 267 Abs. 1 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft ist, ist nach den Vorschriften des HGB in der für das Geschäftsjahr 2022 geltenden Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die handelsrechtlichen Ausweis- und Gliederungsvorschriften finden Anwendung.

Die Bilanz wird vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going Concern) gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen. Bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 liegen keine Anzeichen vor, die diese Annahme nicht rechtfertigen.

(2) Bilanzierung und Bewertung

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Unter dieser Position wird Software, die über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) pro rata temporis und linear abgeschrieben wird, ausgewiesen.

Sachanlagen:

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB abzüglich Abschreibungen bewertet; sie werden planmäßig linear bzw. degressiv, soweit steuerrechtlich zulässig im Rahmen der steuerrechtlichen Bestimmungen und soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt, abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer:

Maschinen	8 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR wird nach anerkannten handelsrechtlichen GoB ebenso wie im Steuerrecht ein Sammelposten gebildet, der im Geschäftsjahr der Bildung und den vier folgenden Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst wird.

Vorräte:

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes. Es wurde dabei von einem Inventurvereinfachungsverfahren, das den Bestimmungen des § 241 Abs. 3 HGB entspricht, Gebrauch gemacht.

Die unfertigen Erzeugnisse werden retrograd ausgehend von den vereinbarten Verkaufserlösen unter Schätzung ihres Fertigungsgrades am Bilanzstichtag bewertet. Künftig noch anfallende Aufwendungen bis zur Abnahme durch die Kunden der Gesellschaft zwecks Bestimmung des ggf. niedrigeren beizulegenden Wertes wurden dabei im Wege der Schätzung berücksichtigt (verlustfreie Bewertung). Fremdkapitalzinsen und Vertriebskosten blieben bei der Bewertung unberücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert. Einzelwertberichtigungen wurden im Berichtszeitraum in Höhe von 457 TEUR gebildet.

Das Beitreibungsrisiko sowie die Unverzinslichkeit der Forderungen waren zum Bilanzstichtag mit Null zu bewerten.

Flüssige Mittel:

Die flüssigen Mittel sind mit ihrem Nennwert angesetzt. Bei den in fremder Währung geführten Bankguthaben erfolgte zum Bilanzstichtag eine Umrechnung auf den Devisenkassamittelkurs, wobei auf Grund der Restlaufzeit von weniger als einem Jahr nach § 256a Satz 2 HGB verfahren wurde.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:

Diese sind mit den auf die Folgejahre entfallenden Aufwendungen angesetzt.



Rückstellungen:

Die Steuerrückstellungen beinhalten die für den Veranlagungszeitraum 2022 voraussichtlich nach Abzug von Vorauszahlungen und anrechenbaren Steuern zu entrichtenden Abschlusszahlungen für Ertragsteuern (Gewerbe- sowie Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag), soweit nicht auf Grund überhöhter Vorauszahlungen und anrechenbaren Kapital- und Zinsabschlagsteuern sich ein Erstattungsbetrag ergibt, der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit ihren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen bewertet, sodass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Sie betragen am Bilanzstichtag 1.020 TEUR für Gewährleistungen, 629 TEUR für Mitarbeiterprämien, 426 TEUR für nicht genommenen Urlaub, 0 TEUR für noch zu erledigende Arbeiten an bereits ausgelieferten und beim Kunden eingesetzten Systemen und 88 TEUR für sonstige Verpflichtungen.

Die Gewährleistungsrückstellungen wurden anhand von Erfahrungswerten der Geschäftsjahre 2006 bis 2022 pauschal ermittelt.

Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 HGB unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst; der saldierte Abzinsungsbetrag (Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 2 TEUR abzgl. Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 2 TEUR) beträgt rd. 0 TEUR.

Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Passive Steuerlatenzen:

Passive Steuerlatenzen gem. § 274 Abs. 1 HGB resultieren aus der unterschiedlichen Bewertung der Bankbestände, die in fremder Währung geführt werden, Fremdwährungsanpassungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag sowie der unterschiedlich Behandlung von Investitionszuschüssen, die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betreffen, abzgl. aktiver Steuerlatenzen auf Grund unterschiedlicher Bewertung der Gewährleistungs-/Kulanz- sowie Mitarbeiterprämienrückstellungen mit der sich daraus insgesamt (saldiert) ergebenden Steuerbelastung. Die Bewertung erfolgte in Höhe der voraussichtlichen künftigen Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuerbelastung bei Inanspruchnahme. Der Posten hat sich gegenüber dem Vorjahr um +26 TEUR verändert.

(3) Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

(4) Fremdwährungsgeschäfte

Teilweise erfolgt der Rechnungsein- und -ausgang in fremder Währung, überwiegend US-Dollar. Die Geschäftsvorfälle werden dabei mit den jeweiligen Umrechnungskursen - Briefkurs bei Rechnungseingang und Geldkurs bei Rechnungsausgang - im Zeitpunkt ihrer Realisierung bewertet. Bei Zahlung erfolgt dann eine Anpassung an den jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Zahlung als Aufwand bzw. Ertrag aus Kursdifferenzen. Zum Bilanzstichtag erfolgten in der Summe unter Berücksichtigung des jeweiligen Devisenkassamittelkurses Anpassungen des Forderungs- und Verbindlichkeitenbestands aus in fremder Währung ausgestellten Rechnungen auf den Stichtagskurs.

(5) Anlagenspiegel

Diesbezüglich wird auf die Anlage A, Seite 1 zum Prüfungsbericht verwiesen.

(6) Vorjahreswerte

Die Vorjahreswerte wurden unverändert übernommen.

(7) Sonstige Angaben

Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten

sowie Besicherung der Verbindlichkeiten:

In der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren bestehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.222 TEUR. Die Restlaufzeiten bis zu einem Jahr betragen 2.603 TEUR, davon aus Steuern 74 TEUR und im Rahmen der sozialen Sicherheit 3 TEUR. Eine Besicherung bestand insoweit nicht.

Ferner existieren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen eines Gesamtschuldverhältnisses mit der Dr. von Hinüber Vermögensverwaltung UG (haftungsbeschränkt) & Co KG, die durch Gesamtgrundschulden, Verpfändung von Kontoguthaben, Sicherungsübereignung von Maschinen und eine Gewinnbelassungserklärung des Gesellschafters besichert und bei der Dr. von Hinüber Vermögensverwaltung UG (haftungsbeschränkt) & Co KG bilanziert sind. Aus diesem Gesamtschuldverhältnis bestanden am Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von weniger als 1 Jahr in Höhe von 425 TEUR, mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und weniger als 5 Jahren in Höhe von 692 TEUR und einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von 1.098 TEUR.



Restlaufzeiten von Forderungen:

Forderungen größer als ein Jahr bestehen in Höhe von 4.040 TEUR.

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten

gegenüber Gesellschaftern:

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 0 TEUR (Forderungen) und von 672 TEUR (Verbindlichkeiten).

Weitere Angaben:

Zum Geschäftsführer war im Berichtszeitraum bestellt:

Herr Dr. Ing. Edgar von Hinüber, Elektroingenieur

- alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung:

Erträge 4 TEUR und Aufwendungen 0 TEUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag keine; die Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen betreffen im Wesentlichen (Mieten u. ä.) solche, die im Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebes abgedeckt werden.

Angaben zu beschäftigten Arbeitnehmern:

Im Jahresdurchschnitt waren 44,25 Mitarbeiter in der Entwicklung, 26,0 Mitarbeiter in der Fertigung, 3,25 Mitarbeiter im Vertrieb, 13 Mitarbeiter in der Verwaltung, 3,0 Mitarbeiter im Kundenservice sowie 6,0 Mitarbeiter sonstige beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers:

Auf die Angaben wird gemäß § 288 Abs. 2 HGB verzichtet.

Beteiligungsangaben:

Zum Bilanzstichtag war die Gesellschaft an folgenden Tochterunternehmen beteiligt:

Spezial-EMV GmbH, St. Ingbert, 100 %, 25 TEUR Stammkapital, JÜ 2022 = 0 TEUR

Nachtragsbericht:

Seit 2022 findet in Europa in der Ukraine ein Krieg mit Auswirkungen, insbesondere wirtschaftlichen, auf die westliche Hemisphäre der Welt statt. Die Energiepreissteigerungen aus dem Vorjahr sind weitgehend angekommen. Beschaffungsprobleme in der Lieferkette haben wir dadurch reduziert, indem wir unsere Vorratslager im Geschäftsjahr 2022 deutlich aufgestockt haben. Weiterhin ist auf die von der EZB in 2022 eingeleitete Zinswende hinzuweisen, woraus sich deutliche Zinserhöhungen auch für die Gesellschaft ergeben können.

Schutzklausel (§ 286 Abs. 4 HGB):

wurde in Anspruch genommen.

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zum Unternehmen:



Firma: iMAR Navigation GmbH

Sitz: St. Ingbert

Registergericht: Amtsgericht Saarbrücken

Handelsregisternummer: HRB 32848

St. Ingbert, 26.06.2023

iMAR Navigation GmbH

Für den Jahresabschluss:

Die Geschäftsführung

Dr. Edgar von Hinüber

Beschluss über die Ergebnisverwendung 2022: Das Jahresergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die iMAR Navigation GmbH, St. Ingbert

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der iMAR Navigation GmbH, St. Ingbert, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der iMAR Navigation GmbH, St. Ingbert, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, 20.09.2023

ETL AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Sauer, Wirtschaftsprüfer

Dr. Marettek, Wirtschaftsprüfer

Anlagenspiegel (brutto)

Handelsbilanzwert 1.1.2022 - 31.12.2022
EUR

	Anlagenspiegel (brutto)			
	Wertentwicklung			
	Buchwert zum Ende der Periode			
	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Ende der Periode			
		Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Anfang der Periode	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Ende der Periode	Differenzen zum Endstand Vorperiode
Anlagevermögen	1.298.579,91	4.770.339,51	4.183.513,77	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	143.027,00	891.624,33	743.681,71	0,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.027,00	891.624,33	743.681,71	0,00
Sachanlagen	1.130.552,91	3.853.715,18	3.414.832,06	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	258.153,00	310.755,49	207.486,42	0,00
technische Anlagen und Maschinen	379.868,00	1.809.773,52	1.725.778,52	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	479.626,00	1.720.280,26	1.481.567,12	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.905,91	12.905,91	0,00	0,00
Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00	25.000,00	0,00
Beteiligungen	25.000,00	25.000,00	25.000,00	0,00



Handelsbilanzwert 1.1.2022 - 31.12.2022

	Anlagenspiegel (brutto)			
	Wertentwicklung			
	Buchwert zum Ende der Periode			
	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Ende der Periode			
	Zugänge		Abgänge	Umbuchungen
	davon aktivierte Zinsen für Fremdkapital			
Anlagevermögen	612.595,04	0,00	25.769,30	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	147.942,62	0,00	0,00	0,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	147.942,62	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	464.652,42	0,00	25.769,30	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	103.269,07	0,00	0,00	0,00
technische Anlagen und Maschinen	83.995,00	0,00	0,00	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	264.482,44	0,00	25.769,30	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.905,91	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00

Handelsbilanzwert 1.1.2022 -

	Anlagenspiegel (brutto)					
	Wertentwicklung					
	Buchwert zum Ende der Periode					
	Kumulierte Abschreibungen					
	Abschreibungen, Sonderabschreibungen und sonstige Abzüge der Periode					
	Kumulierte Abschreibungen zum Anfang der Periode	planmäßige Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibung	Sonderabschreibung		
Anlagevermögen	3.471.759,60	3.130.496,77	367.031,13	367.031,13	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	748.597,33	668.669,71	79.927,62	79.927,62	0,00	0,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und	748.597,33	668.669,71	79.927,62	79.927,62	0,00	0,00



Handelsbilanzwert 1.1.2022 -
31.12.2022
EUR

	Anlagenspiegel (brutto)				
	Wertentwicklung				
	Buchwert zum Ende der Periode				
	Kumulierte Abschreibungen				
	Abschreibungen, Sonderabschreibungen und sonstige Abzüge der Periode				
	Kumulierte Abschreibungen zum Anfang der Periode		planmäßige Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibung	Sonderabschreibung
Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Sachanlagen	2.723.162,27	2.461.827,06	287.103,51	287.103,51	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.602,49	26.016,42	26.586,07	26.586,07	0,00
technische Anlagen und Maschinen	1.429.905,52	1.321.470,52	108.435,00	108.435,00	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.240.654,26	1.114.340,12	152.082,44	152.082,44	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Handelsbilanzwert 1.1.2022 - 31.12.2022
EUR

	Anlagenspiegel (brutto)		
	Wertentwicklung		
	Buchwert zum Ende der Periode		
	Kumulierte Abschreibungen		
	Abschreibungen, Sonderabschreibungen und sonstige Abzüge der Periode		
	Herabsetzungsbetrag nach § 7g Abs. 2 EStG	AfA nicht zuordenbar	Erfolgsneutrale Zugänge
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00



Handelsbilanzwert 1.1.2022 - 31.12.2022				
EUR				
Anlagenspiegel (brutto)				
Wertentwicklung				
Buchwert zum Ende der Periode				
Kumulierte Abschreibungen				
Abschreibungen, Sonderabschreibungen und sonstige Abzüge der Periode				
	Herabsetzungsbetrag nach § 7g Abs. 2 EStG	AfA nicht zuordenbar	Erfolgsneutrale Zugänge	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	
technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	
Handelsbilanzwert 1.1.2022 - 31.12.2022				
EUR				
Anlagenspiegel (brutto)				
Wertentwicklung				
Buchwert zum Ende der Periode				
Kumulierte Abschreibungen				
	Erfolgsneutrale Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Buchwert zum Ende der Vorperiode
Anlagevermögen	25.768,30	0,00	0,00	1.053.017,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	75.012,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	75.012,00
Sachanlagen	25.768,30	0,00	0,00	953.005,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	181.470,00
technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	404.308,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.768,30	0,00	0,00	367.227,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	25.000,00



Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 12.12.2023.